

## 2. Offensive Verkündigung des wahren Evangeliums gegenüber den Neu-Evangelisierungsversuchen des neuen römischen Papstes

Wuppertal; 23.01.06, 20:00 h

Petrus verkündet dem Kornelius: Gott ließ Frieden verkünden durch Jesus Christus, er ist der Herr über alle – Gott gab ihm Zeugnis mit Heiligem Geist und Kraft, indem er heilte, die vom Teufel überwältigt waren. Gott war mit ihm. Ihn hat Gott auferweckt, dessen sind die Apostel Zeugen. „Und er hat den Aposteln (uns) geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen, dass ER der von Gott bestimmte Richter der Lebendigen und der Toten ist. Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt. (vgl. Apg 10, 34-43).

Diese Verkündigung des Evangeliums ist ein Geruch zum Leben für die, die es annehmen und ein Geruch zum Tod, für die, die es ablehnen (vgl. 2 Kor 2, 14). Unter diesem Gericht steht auch die Kirche Roms. Wie es keinen Dialog mit Satan gibt, - dies führte immer zur Sünde, - so gibt es auch keinen Dialog mit Irrlehrern der kath. Kirche, der der Lüge dient.

### Der falsche Weg zum Heil

Beim Begräbnis von Johannes Paul II. brachen Menschen in Applaus und Tränen aus, als der Sarg mit dem Leichnam für immer im Petersdom verschwand. Ratzinger verkündete in seiner Ansprache: „,, Wir vertrauen deine liebe Seele der Mutter Gottes, deiner Mutter, an, die dich jeden Tag geführt hat und dich jetzt in die ewige Herrlichkeit ihres Sohnes, Jesus Christus unseres Herrn, führen wird. Amen.“

Kein Gläubiger kann entsprechend dem Entscheid der Konzilsväter zu Trient (1547) Heilsgewissheit erlangen und wer dies außer Acht lässt, den trifft das „Anathema“. So ist dieser Papst nicht in der Heilsgewissheit gestorben, d. h. er wusste nicht, ob er gerettet sei! Deshalb wurde eine Totenmesse zu seinem Seelenheil gefeiert unter Teilnahme vieler Religionsvertreter und es wurden die Heiligen angerufen, dass sie für ihn Fürbitte täten.

Die Schrift hingegen bekundet: „Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr **wisst, dass ihr ewiges Leben habt**, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt“ (1 Joh 5, 12).

Tausende verlangten noch auf dem Petersplatz die Heiligsprechung des Verstorbenen. Sie riefen in Sprechchören auf Italienisch „**Santo subito**“ (heilig sofort). Bedingung

ist, dass man von ihm ein Wunder vorweisen kann über das Gebet am Grab des Verstorbenen.

Die Bibel aber verbietet, Tote zu befragen, sich an Tote zu wenden: „Es soll niemand unter dir gefunden werden, der ... sich an die Toten wendet. Denn wer so etwas tut, ist dem Herrn ein Gräuel, und um solcher Gräuel willen vertreibt der Herr, dein Gott, sie vor dir aus ihrem Besitz. Du aber sollst dich **ganz an den Herrn, deinen Gott, halten**“ (5 Mo 18,13). Mit jeder Heiligsprechung beginnt ein **Totenkult**. Das ist Götzendienst. Es ist die Babylonische Religion mit ihren Schutzgöttern.

### Die falsche Kirche Babylon

In seiner ersten Enzyklika (*Redemptor hominis*) sagt er: Die Kirche Roms ist die **einzig wahre Kirche**, nur deren Eucharistie ist die wahre Eucharistie. Diese Eucharistie beinhaltet, dass der Priester anstelle von Christus opfert. So ist jeder Priester in diesem Sinne ein Anti-Christ. In diesem Opfer geschehe Sündenvergebung – aber Christus ist schon ein für allemal für unsere Schuld ins Heiligtum gegangen (Hebr 7,27). Dabei geschehe jedes Mal eine Wesenverwandlung des Brotes in den Leib Christi. So werden die Gläubigen vom wahren und vollkommenen Erlösungswerk Jesu ferngehalten.

Der Papst wird 1996 vom Ratsvorsitzenden der **Evangelischen Kirche Deutschland** als „lieben Bruder in Christus“ begrüßt. Und Billy Graham nannte ihn „die fraglos einflussreichste Stimme der letzten hundert Jahre für Moral und Frieden in der Welt“.

Er lud zum „**Friedensgebet der Weltreligionen**“ Alle Vertreter beten zu ihren Göttern, ganz nach dem Motto von Jona 1,5: „Da fürchteten sich die Seeleute und schrieten um Hilfe, jeder zu seinem Gott“.

Er gab 1992 den „**Katechismus der katholischen Kirche**“ heraus mit der Absicht, die katholische Lehre erneut - wie schon einmal in der Gegenreformation - massiv in die säkulare Gesellschaft einzupflanzen. Er nennt dies **Neuevangelisierung** Europas.

1993 kommt es erstmals zum Grundlagenvertrag **Israel/Vatikan** in Jerusalem und zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Trotz Attentat 1981- von ferner Hand des KGB gesteuert - empfängt er den PLO-Führer Jassir **Arafat, einen Fidel Castro**, besucht als erster Papst eine jüdische **Synagoge**. 1998 erkennt er im Dokument „**Nachdenken über die Shoa**“ die Mitschuld der Christen, aber keine der Kirchenleitung, genauso auch gegenüber Lateinamerika. 2000 werden auch die Archive der **Inquisition** geöffnet- auch das ist das „Mea Culpa“ der Kirchenleitung nicht über die Lippen gekommen.

Schlussendlich besucht er als erster Papst am 6. Mai 2001 die islamische Omajjaden-Moschee in Damaskus. Er nennt die **Moslems „Mitbrüder“** und küsst den Koran.

Besonders in seiner Leidensgeschichte wird er zu einer Kultfigur, der man Mitleid und Verehrung entgegenbringt, wobei Christus immer mehr in den Schatten tritt.

Er stirbt um 21:37 Uhr im Vatikan. Wenn man die Quersumme davon bildet, ergibt es die Zahl 13, eine **Fatimazahl**. Er hat sich je nicht Christus, sondern Maria geweiht (Totus tuus).

Es ist dies eine Warnung an uns: „Denn es wird geoffenbart **Gottes Zorn** vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen ... Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. ... Darum hat sie Gott auch dahingegeben ... welche die Wahrheit Gottes mit der **Lüge vertauschten** und dem **Geschöpf Ehre und Gottesdienst** erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt sei in Ewigkeit!“ (Röm 1, 18-25).

- Auch Benedikt XVI steht unter dem Zorngericht Gottes

In seiner Ansprache zur Papstwahl sagte er: „Das kleine Boot des Denkens vieler Christen ist nicht selten von diesen Wogen zum Schwanken gebracht, von einem Extrem ins andere geworfen worden ... **Jeden Tag entstehen neue Sekten**, und dabei tritt ein, was der hl. Paulus über den Betrug unter den Menschen und über die irreführende Verschlagenheit gesagt hat“ (vgl. Eph 4,14).

Meint er unter **Sekten nicht auch die Freikirchen**? Er sprach ja nur einen Glauben nach dem Credo der katholischen Kirche an. - Sollte er nicht richtiger einen **Glauben nach der Bibel** ansprechen? Er wird die kath. Lehre massiv als norm-gebenden Glauben herausstellen auch für andere christliche Gruppierungen.

Er stellt den **Humanismus in den Mittelpunkt**: „*Der Sohn Gottes --- ist das Maß des wahren Humanismus.*“ Es ist der Humanismus, den die Kirche Roms schon ab Johannes XXIII übernommen hat, der das Fenster zu Welt öffnete, aber nicht zum Wort Gottes. Der Mensch sei von Grund auf gut und fähig Gutes zu tun. So tritt der Mensch gegenüber Gott als einer, der nur die Hilfe von Gott erbittet. Er bleibt selbst der Mittelpunkt, Gott verbessere ihn nur. Das ist **keine biblische Erlösungslehre**.

Diese gesunde Erlösungslehre lehnt die Kirche Roms mit den Worten ab: „Wer behauptet, der **rechtfertigende Glaube** sei nichts anderes als das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die um Christi willen die Sünden nachlässt, oder dieses Vertrauen allein sei es, wodurch wir gerechtfertigt werden, der sei ausgeschlossen.“

## Das Kirchenverständnis Benedikts XVI.

„Christus vertraut sich uns an, er verleiht uns die Vollmacht, durch sein Ich zu sprechen. „Das ist mein Leib...“, „ich spreche dich los...“ „Er vertraut uns seinen Leib, die Kirche, an... Unser Amt ist ein Geschenk Christi an die Menschen, um seinen Leib, die **neue Welt** aufzubauen.“

Darin ist ausgesagt, dass Christus der Kirche Roms die Sündenvergebung übertragen habe und dass sie der Baumeister der neuen Welt sei. Diese Kirche wird als **Sakrament** gesehen. - Die Bibel sieht das anders. Sie ist das Werk Jesu Christi allein, gegründet im Glauben auf ihn, erkaufte durch sein Blut.

## Der Papst zur Einheit der Christen

Der Papst traf sich in Köln neben Katholiken mit lutherischen, reformierten und orthodoxen Kirchen. Mit dabei war auch der Vorsitzende des „Verbandes Evangelischer Freikirchen“, **Siegfried Grossmann**. Der Papst sprach nur von „**verschiedenen christlichen Glaubensgemeinschaften**“, nicht von Kirchen.

Die Wiedererlangung der vollen und sichtbaren Einheit der Christen habe er zu einer Priorität erhoben. Miteinander seien wir **Zeugen Jesu Christi**. Die Geschwisterlichkeit stehe in der übernatürlichen Wirklichkeit der **einen Taufe** begründet, die uns alle in den einen Leib Christi einfügt. „Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle zu einem Geist getränkt worden“ (1 Kor 12,13). – Es wird die Wassertaufe mit der Taufe durch den Geist verwechselt.

Es ist die unbiblische **Taufwiedergeburt**. Solche gehören gar nicht zum Leib Christi und aber ihre Führer beanspruchen es, zu sein. Im **Dialog** sei eine Einheit, die die Papstgewalt, das Eucharistieverständnis, die Heiligen- und Marien-verehrung, die katholische Tradition stehen lässt, die aber gegen die Bibel steht in heilsentscheidenden Punkten.

Er beansprucht für die katholische Kirche die Kanonbildung der Hl. Schrift, die apostolische Sukzession, das Bischofsamt, dass das ‚**Wort nur durch den Zeugen lebendig gegenwärtig**‘ ist und auch so **seine Auslegung empfängt** und der Auslegungsschlüssel sei die **Glaubenstradition**.

Aber **Gott allein macht sein Wort lebendig**. „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Joh 6,68-69). Und Christen sind berufen, sich **unter dieses Wort zu stellen**, das alle Irrlehren wie einen Ablass, eine Wandlung, den Opfercharakter der Messe, den irdischen Stellvertreter Christi, den Zölibat der Priester ablehnt.

Die **Einheit** besteht zu nach seiner unserer Überzeugung **unverlierbar in der katholischen Kirche ... Einheit in Vielfalt und Vielfalt in der Einheit**. Volle Einheit und wahre Katholizität gehen im ursprünglichen Sinn des Wortes zusammen. – Aber es ist immer noch eine Einheit unter der Führung des Papstes. Und der Prozess dahin geschehe im Dialog zur gegenseitigen Annäherung.

Fere **Roger Schütz**, - ein persönlicher Freund des Papstes, - habe diesen geistlich gelebten Ökumenismus gelebt. Ein **Siegfried Grossmann** sagt: „Als Freikirchler verstehen wir uns sowohl als **Partner** wie als Alternative zur katholischen Kirche.“ „Ich würde jedem Menschen sagen, dass er eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus bracht. Das heißt aber **nicht unbedingt, deshalb aus der katholischen Kirche austreten** zu müssen. ... Wir haben den Papst als Baptistenbund nach seiner Wahl angeschrieben mit den Worten: „Sehr geehrter Papst Benedikt XVI., liebe **Bruder in Christus**.“ – Entscheidend ist nicht mehr der Heilsweg, sondern eine beliebige geistliche Heimat.

**Peter Beyerhaus**, der Vorsitzende der Internationalen Konferenz Bekennender Gemeinschaften, - einstiger Kollege von Ratzinger an der Theologischen Fakultät der Universität Tübingen wie auch des Hans Küng – sagte: „Was mich persönlich über die Wahl herzlich gefreut hat ist ... die Erfahrung, dass ein beachtliches **Maß innerer Gleichgestimmtheit** zwischen ihm und uns bekennenden Christen und Gemeinschaften auf evangelischer Seite besteht

**Josef Ratzinger** richtete wiederum eine **Glückwunschadresse** an den 7. *Europäischen Bekenntnis-Kongress* im Oktober 2004: „Für uns gläubige Christen ist dies eine historischen Stunde, die eine **neue Verbundenheit und Zusammenarbeit** über die Grenzen der Konfessionen hinaus gebietet. Das **gemeinsame Zeugnis** zum Glauben an den Schöpfer und an den Herr Jesus Christus, der allein der Weg zum Heil und Frieden ist, wird so in neuer Weise herausgefordert.“

- Die Offensive der Kirche Roms in ihrer falschen Lehrdarstellung

Viele Anzeichen weisen darauf hin, dass die Kirche Roms unter Benedikt XVI. eine starke Offensive setzt, die **Lehre der kath. Kirche als die allein akzeptable** darzustellen. Mit einer Überlegenheitshaltung wird mit Hilfe größter Medien diese Lehre vorgestellt. Dazu ist auch der *Katechismus der Katholischen Kirche* herausgegeben worden, jetzt auch in der einfacheren Fassung (*Kompendium*). Ein *Arbeitskreis der Katholiken* hat eine Broschüre herausgegeben „**Katholiken antworten**“ Es dient für das Gespräch mit Atheisten und Nicht-Christen und auch für Christen aus einer anderen Bewegung. Und zum Weltjugendtag in Köln wurde eine Broschüre in Spanisch, Französisch, Englisch und Deutsch verteilt, mit dem Titel: „**Die Feuersäule und die Säule der Wahrheit**“.

Darin heißt es: „Die katholische Kirche sei die einzige, weltweite christliche Kirche, **die seit der Zeit Christi besteht**. Jede andere christliche Gruppe ist somit eine **Abspaltung** von der katholischen Kirche.“ (S 25) „Aber die Kirche selbst ist heilig, denn sie ist der Ursprung/Quell der Heiligkeit und sie ist auch die Verwalterin der besonderen **Heilmittel**, nämlich der **Sakramente** welche Jesus eingesetzt hat, (vgl. Eph 5,26).“ (S 26). - Aber in Epheser 5, 26 steht nichts von Sakramenten, sondern vom **Wasserbad des Wortes**.

„Die von Christus gegründete Kirche sei **apostolisch**, weil er seine Apostel als die ersten Vorsteher seiner Kirche eingesetzt hat, und deren Nachfolger zu den zukünftigen bestimmt hat. Die Apostel waren die ersten Bischöfe; seid dem ersten Jahrhundert gibt es eine lückenlose Kette von katholischen Bischöfen, die treu und gemäß ihren Auftrag weitergeben, was die Apostel den ersten Christen durch die **Hl. Schrift und durch die Überlieferung** gelehrt haben (2 Tim. 2,2). Die katholische Kirche **glaubt nach wie vor was die ersten Christen glaubten**. Keine andere Kirche kann diesen Anspruch erheben“ (S 26) - So wird totgeschwiegen, dass sie im Wesentlichen von der Lehre der Apostel abgewichen ist: in der Lehre von der Säuglingstaufe, von der Messe, vom Priestertum, von der Heiligenverehrung und es könnte die Reihe noch fortgesetzt werden.

Ein Baptistenpastor aus Wien entgegnete mir erzürnt, weil ich auf die Problematik aufmerksam machte, gemeinsam mit Katholiken ein **Fest für Jesus** zu veranstalten. Er verlangte **zu akzeptieren, wie SIE ihre eigene Lehre verstehen**; und zugleich vermehrt mit Menschen zusammenzuarbeiten, die in ihrem persönlichen Leben das Zeugnis ihres Glaubens an Jesus haben, ohne dabei primär auf ihre Kircheng Zugehörigkeit zu sehen. Aber inzwischen ist sogar der ehemalige Allianzvertreter Österreich draufgekommen, dass sie die katholische Kirche hinters Licht geführt hat und sie blockiert wurden. Jesus sagt: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! Wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern werden Willen meines Vaters im Himmel tut“ (Mt 7, 21).

„In diesem Zeitalter von unzählig miteinander konkurrierenden Religionen, von denen jeder Beachtung fordert, erschallt **eine Stimme aus dem Gewirr**, die der katholischen Kirche, von der die Bibel sagt, sie sei die Säule und das Fundament der Wahrheit“ (1 Tim 3,15). (S27) – Hier gibt es keinen Dialog mehr mit den anderen Konfessionen, sondern allein die eigene verderbliche Lehre. Sie rechnet damit, die Menschen wollen **eine Stimme** und sie werden sich gerne ihr anschließen.

„Die Apostel kamen dem Willen Christi nach, indem sie Bischöfe, Priester und Diakone weihten und damit ihre apostolische Sendung weitergaben.“ (S 27) – Es wird hier als Wille Christi dargestellt. Aber die Apostel haben keine Nachfolger. Wir sind bereits auf der Grundlage der Apostel und Propheten (Eph 2, 20) und halten an der **niedergeschriebenen Lehre der Apostel** fest (vgl. Apg 2, 42).

## Ihre Rechtfertigungslehre

Gott vergelte die Werke der Nächstenliebe mit dem Ewigen Leben: „Obwohl wir nur aufgrund der Gnade Gottes anderen Menschen Liebe entgegen zu bringen vermögen, so hat er dennoch ein Wohlgefallen ... und er schenkt die Verheißung, **sie mit dem Ewigen Leben zu vergelten** (Röm 2,6-7; Gal 6,6-10). (S 28) – Im Römer 2, 6-7 steht aber nur, dass Gott nach seinen Werken vergelt werde. Später heißt es noch dazu: „Er schenkt uns dann die Gnade, in Liebe seinen Geboten gehorsam nachzukommen, und er **belohnt uns mit unserer Erlösung**, wenn wir ihm diese Werke der Nächstenliebe wieder aufopfern (Röm 2, 6-11; Gal 6,6-10; Mt 25, 34-40) (S 29) – Wozu haben wir eine *Gemeinsame Erklärung über die Rechtfertigung*, wenn dennoch anders gelehrt wird? **Erlösung könne so mit eigener Kraft verdient** werden und so schulde uns Gott diese Erlösung.

„Es gibt einfach keine **absolute Gewissheit der Erlösung**“ (S 29). Dabei verdrehen sie die von der Schrift begründete Heilsgewissheit der anderen Christen (1 Joh 5, 12-13) so, dass sie mit der Unverlierbarkeit des Heils verwechselt wird.

## Die Welle der Zukunft

„**Jegliche Alternative zum katholischen Glauben erweisen sich als unzulänglich:** die schon ausgediente Verweltlichung, die uns auf allen Seiten umgibt und die niemand mehr zufrieden stellt, die eigenartigen Sekten und **Bewegungen (Freikirchen)**, die einem eine zeitweilige Gemeinschaft anbietet, aber **kein immerwährendes Zuhause**, und dazu gehören auch jene unvollständigen Gattungen des Christentums.

Durch die immer größer werdende Hoffnungslosigkeit in unserer ermüdeten Welt, wenden sich die Menschen nur der einen Alternative zu, der sie anfänglich keine Beachtung schenkten: der katholischen Kirche. **Sie stoßen dort auf die Wahrheit**, wo sie diese am wenigsten zu finden erhofften.“ (S 30)

„Wenn sie ihre Schritte von einer belebten Straße weg in die Reihen einer leer erscheinenden Kirche lenken, dann empfinden auch sie keinen vollständige Leere, sondern eine Gegenwart. Sie spüren, dass jemand **dort drinnen wohnt, und darauf wartet, sie zu trösten**. Es wird ihnen klar, dass die ständigen Anfeindungen, mit denen die katholische Kirche konfrontiert ist, ob nun seitens Ungläubiger oder seitens von „**Bibelchristen**“, oder sogar von Menschen, die darauf bestehen, sich als katholisch zu bezeichnen, ein Anzeichen für den göttlichen Ursprung der Kirche (Joh 15,18-21). Und irgendwie dämmert es ihnen, dass ausgerechnet die katholische Kirche die **Welle der Zukunft** darstellt.“ (S31)

Pro Jahr **konvertieren** in den USA mehr als 150 Tausend zum katholischen Glauben. Es wird als Hauptgrund die absolute, stichhaltige und verlässliche Glaubenswahrheit des katholischen Glaubens genannt. – Da wird auf einmal Broselitentum geduldet.

„Unsere **getrennten Brüder** besitzen einen Großteil der christlichen Wahrheitslehre, aber eben nicht die gesamte Wahrheit. Als diese Gruppen vor Jahrhunderten sich von der katholischen Kirche abspalteten, haben die theologischen Vorfahren dieser Christen einige authentische Glaubenswahrheiten ausgesondert und neue von ihnen erdachte hinzugefügt. Die Formen des von ihnen gegründeten Christentums sind in Wirklichkeit unvollständig und lückenhaft.“ (S31)

Die Schlussfolgerung Wir sehen also, nicht mehr die Zeit des Dialogs und der gegenseitigen Annäherung wird es sein, sondern die Zeit einer alles abdeckenden Lehre mit dem Anspruch auf letzte Verbindlichkeit. Und die Menschen im Wirrwarr der interkulturellen und interreligiösen Gesellschaft werden in ihrer Heimatlosigkeit dankbar diese Orientierungshilfe annehmen. Sie werden eine Institution mit **einer** Stimme suchen und hören, aber es wird der falsche Prophet sein:

„Und ich sah, ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner **gleich einem Lamm und redete wie ein Drache**. Und es übt alle Vollmacht des ersten Tieres aus vor dessen Augen und bringt die Erde und die auf ihr wohnen dazu, dass sie **das erste Tier anbeten**, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, so dass es sogar **Feuer vom Himmel** auf die Erde herabfallen lässt vor den Menschen“ (Offb 13, 11-13). – Dieser falsche Prophet tritt auf wie ein Lamm, er redet gotteslästerliche Worte, er führt zu einer falschen Anbetung und vermittelt einen falschen Geist.

Johannes Ramel  
Neudastraße 10  
A-3375 Krummnußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)